NEWSLETTER

01|2018

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

FROHES NEUES...

Liebe Freunde der Museen Velten,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns.
Zum Jahresabschluss unternahmen wir gemeinsam als Museums-Team im Dezember 2017 einen Ausflug in die HB-Werkstätten für Keramik nach Marwitz, wo wir einen vielschichtigen Einblick in die Abläufe der Produktion bekamen (S. 7).
Mit einem erfolgreichen und bewegenden Weihnachtsmarkt-Wochenende endete das Jahr 2017 für die Museen Velten.

Auch in 2018 stehen wir vor vielen Herausforderungen und spannungsreichen Projekten und Veranstaltungen, die wir gemeinsam mit Ihnen gestalten möchten.
Das neue Jahr starteten wir bereits im Januar mit abwechlungsreichen Ereignissen.
Wir blicken zurück auf die Vernissage zur Ausstellung „Meister der Glasur. Der Keramiker Richard Mutz in Gildenhall und Velten", die am 11. Januar im Museum Neuruppin stattfand (S. 8).
*Wir empfingen die Volontär*innen des Deutschen Technikmuseums Berlin in den Museen Velten zu einem Rundgang und fachkundigen Austausch (S. 9).*
Wir begleiteten während einer Objektwoche vom 17. bis 19. Januar Schüler des Hedwig-Bollhagen-Gymnasiums in der TonEntdeckerwerkstatt, wo sie eigene Kreationen surrealer Öfen entstehen ließen (S. 10).

Für 2018 haben wir uns viel vorgenommen. In der Jahresvorschau finden Sie, was uns im neuen Jahr erwartet (S. 2).

Des Weiteren berichten wir vom ehrenamtlichen Engagement zweier Fördervereinsmitglieder, die als Verstärkung die Museen in Belangen der museumseigenen Fachbibliothek tatkräftig unterstützen werden (S. 3).

Bereits im vergangenen Jahr sind wir unserem Ziel – dem Ankauf der Ofenfabrik noch ein Stück näher gerückt. Wir haben erfolgreiche Aktionen ins Leben gerufen, um Spenden für den Ankauf und die darauffolgende Sanierung einzusammeln. So haben wir zu unserem traditionellen Weihnachtsmarkt am dritten Adventwochenende die Aktion Ziegel-Patenschaft gestartet. Auch in diesem Jahr rufen wir dazu auf, Ziegel-Pate zu werden, um die Ofenfabrik zu bewahren (S. 4).

Außerdem wurden wir gleich zu Beginn des Jahres wieder einmal reich beschenkt und möchten das Objektkonvolut des Monats Januar vorstellen (S. 5).

Im Namen des Fördervereins wünschen wir Ihnen allen ein gesundes und schönes Jahr 2018.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Ihr Vorstand
und Museumsteam

JAHRESVORSCHAU
Was erwartet uns im neuen Jahr 2018

Febrauar

07.-09.02. (10-12 Uhr)	TonEntdecker-Ferien

März

06.03. (15-18 Uhr)	Keramikworkshop | Brandenburgische Frauenwoche
09.03. (14 Uhr)	Sonderführung Hedwig Bollhagen Museum | Brandenburgische Frauenwoche
10.03. (ganztägig)	Enkeltag | Brandenburgische Frauenwoche

April

05.04. (10-12)	TonEntdecker-Ferien
22.04.	**Vernissage** zur Ausstellung „Meister der Glasur. Der Keramiker Richard Mutz in Gildenhall und Velten“

Mai

12.05.	Lange Nacht der Museen
13.05.	Internationaler Museumstag | Motto: „Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher“

Juli

07.07.	113. Geburtstag des Ofen- und Keramikmuseums
05.07. (10-12 Uhr)	TonEntdecker-Ferien
26.07. (10-12 Uhr)	TonEntdecker-Ferien

September

09.09.	Tag des offenen Denkmals | Motto: „Entdecken, was uns verbindet!“

Oktober

10.10.	Tag des offenen Denkmals | **Vernissage** im OKM zum Kulturland BB-Jahr
10.-14.10.	Kachelofenwoche | Täglich Sonderführungen u.v.m.
25.10. (10-12 Uhr)	TonEntdecker-Ferien
27.10.	Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“

November

01.11. (10-12 Uhr)	TonEntdecker-Ferien
10.11.	**Vernissage** im Hedwig Bollhagen Museum zu Hedwig Bollhagens 111. Geburtstag

Dezember

15./16.12.	Traditioneller Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Ofenfabrik

(Änderungen vorbehalten)

BIBLIOTHEK

Ehrenamtliche Verstärkung für das Museumsteam

Von Kandellók bis Neue Keramik

Ein erster unserer guten Vorsätze wird seit 17.01.2018 in die Tat umgesetzt: ca. 300 Buch- und Zeitschriftentitel, welche wir in den vergangenen Monaten geschenkt bekommen oder erworben haben, werden von unseren Fördervereinsmitgliedern Marlis Tosch und Claudia Arndt (beide ihres Zeichens Bibliothekarinnen) in den kommenden Wochen ehrenamtlich in unser Inventarisierungsprogramm First Rumos eingepflegt, Karteikarten – ganz in guter alter Tradition – gedruckt und in die Regale der museumseigenen Fachbibliothek reponiert.
Derzeit sind 4204 Titel erfasst, darunter bspw. die Sparten Ofen, Keramik, Landeskunde, Architektur, Velten, Technik, Baukeramik und Schornsteine sowie mehrere hundert Hefte der Fachzeitschriften Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung, Tonindustrie-Zeitung oder das zeitgenössische Magazin Neue Keramik. *(sey)*

Fotos: Marlis Tosch und Nicole Seydewitz bei ersten Besprechungen und Vorbereitungen für die bibliothekarischen Tätigkeiten

GESUCHT
Werden auch Sie Ziegel-Pate

Wie in den vergangenen Newslettern bereits berichtet, suchen wir auch in diesem Jahr weitere Ziegel-Paten zum Erhalt unserer Ofenfabrik. Die denkmalgeschützte Fabrik soll verkauft werden und unser gemeinnütziger Förderverein setzt alles daran, das Kulturerbe in Velten zu bewahren. Die Spenden-Aktion ist bereits zu unserem traditionellen Weihnachtsmarkt erfolgreich angelaufen und wird auch in diesem Jahr fortgesetzt.
Um die Ofenfabrik für das Museum als prominentestes Ausstellungsstück zu erhalten, werden 115.364 Paten gesucht. Ungefähr so viele Ziegel zählt die historische Fabrikfassade. Werden auch Sie Ziegel-Pate und helfen Sie uns, die Fabrik für das Museum zu retten.
Die Ziegelpatenschaft eignet sich als besonderes Kultur-Geschenk.

Und so werden Sie Ziegel-Pate:
Ab 5,- € mit Urkunde und namentlicher Nennung im Museumsfoyer
Ab 10,- € mit Urkunde und personalisiertem Miniaturziegel
Ab 25,- € mit Urkunde, personalisiertem Miniaturziegel und 1 Katalog: „Feuermauerkehrer: Schornsteinfeger – vom Wandergesellen zum Glücksbringer“ (156 Seiten Glück).

Nähere Informationen und die Ziegel-Patenschaft erhalten Sie im Museum.
Auf Wunsch können wir Ihre Urkunde und/oder Ziegel auch gern postalisch zukommen lassen (zzgl. Porto).
(sey und jan)

Spendenkonto des Fördervereins
MBS Potsdam, DE 89 1605 0000 1000 0126 93, Verwendungszweck: Ziegel-Pate NL01/18

SCHENKUNG DES MONATS JANUAR

TEIL EINES KAFFEE-TEE-SERVICE DER SCHORNSTEINFEGER-INNUNG ALS EHRENGESCHENK
Berliner Porzellanfanufaktur, um 1952
Porzellan
Schenkung von Peter Jörgens, Januar 2018 (mit Kehrutensilien und Archivalien)
Maße: Kanne: 23 x 26 x 15 cm (HxBxT); Teller: 1,5 x 20 cm (HxØ); Unterteller: 2 x 15 cm (HxØ) Tasse: 5 x 12 x 10 cm (HxBxT)

Diese vier Bestandteile eines sechsteiligen Kaffee- und Teeservices, das uns von der persönlichen Geschichte eines Schornsteinfegers erzählt, spiegelt die vielschichtige Situation des Schornsteinfegerhandwerks im bewegten 20. Jahrhundert wider.

Nach einer langen Berufslaufbahn im Schornsteinfegergewerbe erhielt Erich Anders (1902-1986), der Großvater von Peter Jörgens, 1952 als Würdigung seines Engagements für die Berufsgruppe der Schornsteinfeger zu seinem 50-jährigen Geburtstag das Service mit dem Emblem der Schornsteinfegerinnung als Ehrengeschenk. Der Heilige Florian als Schutzpatron der Schornsteinfeger ziert neben dem Wahlspruch „Einer für alle, alle für einen" das alte Wappen der Zunft.

Die dreijährige Lehre von Erich Anders begann 1916 während des Ersten Weltkrieges, die er 1919 in Wittstock/Dosse erfolgreich abschloss.
Vor und während des Zweiten Weltkrieges arbeitete der junge Erich Anders als Gehilfe bei verschiedenen Bezirks-Schornsteinfegern unter anderem in Pritzwalk, Zempelburg (Westpreußen), Insterburg und Stettin. Nachdem er 1934 seine Meisterprüfung absolviert hatte, war das Ziel von Erich Anders eine Anstellung als Bezirksschornsteinfegermeister anzugehen. Da er kein Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) war, konnte er zu Beginn des NS-Regimes diese Position vorerst nicht ausüben.
Jedoch wurde die Berufsgruppe der Schornsteinfeger während des Kriegseinsatzes der Soldaten nicht wie andere Berufsstände durch Frauen ersetzt, sondern erhielt mit dem Stempel „UK" einen Verweis für ihre Unabkömmlichkeit, so dass sie nicht für den Dienst bei der Wehrmacht eingezogen werden durften. Somit war Erich Anders „dienstverpflichtet" und von 1943 bis 1945 als Geschäftsführer verschiedener Bezirks-Meister zum Beispiel in Wassow und Neumark (Pommern) tätig.
Sein Enkel Peter Jörgens berichtet, dass sein Großvater nach dem Krieg sofort einen Kehrbezirk zugeteilt bekam. Als Bezirksschornsteinfegermeister arbeitete er im heutigen Havelland (Brieselang, Falkensee, Döberitz, Dallgow) viele Jahre in der DDR. Darüber hinaus begleitete er die Funktion des Vorsitzenden der Einkaufs- und Liefergenossenschaft Berlin (Ost) und Brandenburg des Schornsteinfegerhandwerks.

Indem Peter Jörgens als Enkel großes Interesse an der Vergangenheit seines Großvaters Erich Anders zeigte, konnte er dessen Zeitzeugenbericht festhalten und an unser Museum überliefern. Erneut wird deutlich, wie stark die Biographie eines Objektes mit dem Lebensweg eines Menschen verknüpft sein kann und uns damit wichtige Hinweise auf die historische Alltagskultur vermittelt.
(sta)

KURZ NOTIERT

KURZ VORGESTELLT - PRAKTIKUM

Mein Name ist Alexander Brocks. Vom 16.12.2017 bis 31.01.2018 war ich im Ofen- und Keramikmuseum und Hedwig Bollhagen Museum als Praktikant tätig.
Ich konnte verschiedene Erfahrungen sammeln, die ich auf meinem zukünfigen Weg mitnehmen werde.
Sehr gut hat mir gefallen, dass ich in einem Ofenbauprojekt meiner Kreativität freien Lauf lassen und meinen eigenen surrealen Ofen gestalten konnte.
Außerdem habe ich meine IT-Fähigkeiten unter Beweis stellen können, indem ich defekte Daten auf der Mediastation formatierte. Im Bereich der Ausstellungsfläche übernahm ich weitere Aufgaben, wie das Beschriften der Medienstation sowie die Übersetzung in die englische Sprache und die Gestaltung eines Ausstellungstextes.
Mit der Bestandsaufnahme der Bücherbestände, der Pflege der Ziegel-Patenschaft-Liste lernte ich die organisatorischen und administrativen Tätigkeiten im Museum kennen.
Insgesamt bin ich dem Museum dankbar für die Erfahrung, die ich in dem Praktikum sammeln durfte! :)
(bro)

ABSCHIED NEHMEN

Unsere Mitarbeiterinnen Katrin Herrmann, Anika Janke und Sandra Stahl verlassen uns nach einem kurzen aber sehr intensiven halben Jahr.
Aufgrund neuer beruflicher Herausforderungen verabschieden wir alle Drei und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Ausflug in die HB-Werkstätten für Keramik…

Ein Tag in HBs Bude

oben: In der Verkaufsausstellung.
unten: Beim Rundgang in der Werkstatt...

Anfang Dezember unternahm das Museumsteam einen Ausflug in die Hedwig Bollhagen - HB - Werkstätten für Keramik nach Marwitz, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.
Dabei konnten wir uns nicht nur den genauen Produktionsprozess anschauen, sondern auch einen kurzen Plausch mit den netten Malerinnen halten. Während der knapp zweistündigen Führung durch die Räume, durchliefen wir alle Fertigungsschritte. Begleitet wurden wir dabei von dem Mitarbeiter Herrn Schremmer, von dem wir vieles über die Zusammensetzung des Tons erfuhren, wie die Formen entstehen und wie filigran die Pinselstriche gesetzt werden. Besonders beeindruckt hat uns die Vielfältigkeit und Dauer des Herstellungsprozesses.
Neugierig waren wir, als Herr Schremmer uns berichtete, dass er früher in der Ofenfabrik Schmidt Lehmann gearbeitet hat. So konnten wir nicht nur Vieles über Hedwig Bollhagen und Ihre Keramik erfahren, sondern ebenso Geschichten und Anekdoten von der Arbeit in unserer wunderbaren Ofenfabrik hören.
Wir danken den HB-Werkstätten für einen interessanten und inspirierenden Einblick in den Fabrikalltag, freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen und empfehlen allen Interessierten auch an einem geführten Rundgang durch die HB-Werkstätten teilzunehmen. *(jan)*

Vernissage am 11. Januar 2018 im Museum Neuruppin…

Meister der Glasur

Der Keramiker Richard Mutz in Gildenhall und Velten

Am 11.01.2018 wurde im Museum Neuruppin der erste Teil der zweiteiligen Sonderausstellung zum Keramiker Richard Mutz (1872 - 1931) eröffnet. Es sind die ersten Forschungsergebnisse von unserem Tandemvolontär Florian Vogt.
Die Ausgangslage war recht rar: Unser Ofen- und Keramikmuseum in Velten verfügt über exakt drei Objekte von Mutz, darunter eine Fliese, eine Vase und eine Blumenampel, alle mit ausgeprägten marmorierten Laufglasuren. Und auch die Wirkungszeit von Richard Mutz in der Ofenstadt gleicht wohl einem nur kurzen Intermezzo, um 1920 weilte er hier für rund drei Jahre. Weit länger und für die Rezeptionsgeschichte bedeutsamer wirkte er im nahen Gildenhall bei Neuruppin, die noch bis 11.03. im Museum Neuruppin zu besichtigen ist. **Ab 22.04. folgt dann Teil II in Velten**, wobei vor allem die farbkräftigen, intensiven Glasuren z.B. der keramischen Wandverkleidungen von verschiedenen U-Bahnhöfen (Bsp. Wittenbergplatz, Fehrbelliner Platz) in Berlin und seine Ofen-Projekte im Vordergrund stehen werden.
Freuen Sie sich auf die „eigenartigen Mutz-Glasuren" (Musterbuch der Veltener R. Blumenfeld AG/ in Nachfolge der Keramik AG), die in der damaligen, einschlägigen Fachpresse höchstes Lob erfuhren.
(sey)

© Plakat Museum Neurruppin

RÜCKBLICK III

Besuch aus Berlin...

Die Volontäre aus dem Deutschen Technikmuseum auf Exkursion in Velten

Am 15. Januar 2018 unternahmen die Volontäre*innen der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin eine Exkursion nach Velten, um unter fachkundigen Aspekten des Museumsmanagements den Museumsstandort Velten zu besichtigen. Nach einem ausführlichen Gespräch, in dem Themen wie Sammlung, Ausstellung, Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und die Aspekte des industriekulturellen Standortes in den Blick genommen wurden, führte Sandra Stahl, die selbst bis letztes Jahr als Volontärin im Technikmuseum tätig war, die Gruppe zu kultur-, stadt-, technik- und kunsthistorischen Themen durch das Ofen- und Keramikmuseum. Anschließend bestaunten die Volontäre*innen während des Rundganges durch die ehemaligen Produktionsräume der Ofenfabrik Schmidt/Lehmann das Formenlager, die Modellierwerkstatt, die Rührbottiche, Filterpressen, den Kachelelevator, Kachelpressen und die historischen wie modernen Brennöfen. Abschließend erfuhren sie in einer Führung durch das Hedwig Bollhagen Museum Details zum Leben und Wirken der Keramikerin Hedwig Bollhagen.
Die angehenden Museumsfachleute waren beeindruckt und bedanken sich sehr herzlich für den umfangreichen Einblick in die Museen Velten. *(sta)*

RÜCKBLICK IV

Projektwoche in der TonEntdeckerwerkstatt mit dem Hedwig-Bollhagen-Gymnasium

Surreale Öfen

Im Rahmen der Projekttage am Hedwig-Bollhagen-Gymnasium besuchten uns vom 17. bis zum 19. Januar zehn Schülerinnen und Schüler, um ihre Idee von einem surrealen Ofen zu entwickeln und anschließend mit dem Material Ton umzusetzen. Unsere einzigartige Ofensammlung diente der Gruppe zunächst als wertvolle Inspirationsquelle. Auf der Suche nach ihrem Lieblingsofen erkundeten sie unsere Ausstellung und machten sich Bildnotizen mit dem Handy für ihre Ideensammlung. Zurück in der Werkstatt begann nach einer kurzen gemeinsamen Klärung des Begriffes „Surrealismus" auch gleich die Entwurfsphase. Mit dem Bleistift auf Papier nahmen die Ideen langsam Form an. Von einem Ofenschloss über einen Ananasofen bis hin zu einem Ofenteufel – die Phantasie der Schülerinnen und Schüler kannte keine Grenzen. Nur der eine oder die andere war noch nicht ganz zufrieden. Nach einer Nacht Darüberschlafen war es am Donnerstag soweit, die endgültigen Ideen vorzustellen. Mit Frau Seydewitz besprachen die Schülerinnen und Schüler anschließend die für ihren Entwurf geeignete Technik für die Umsetzung. Unterschieden wurde Plattenbautechnik und Daumendrucktechnik, wobei es auch Entwürfe gab, die beider Formen bedurften. Nun galt es den vorbereiteten Ton in die erdachte Form zu bringen. Er wurde geknetet, ausgerollt, zurechtgeschnitten, gedrückt, gebogen, glattgestrichen, angeraut, … Hier war neben Geschick auch Geduld gefragt. Doch die Schülerinnen und Schüler zeigten sich ehrgeizig. Einige blieben sogar länger, um ihr Modell weit genug auszuarbeiten. Mit ebensolchem Tatendrang ging es auch am Freitag frisch ans Werk. Nun standen die kleinen lederhart getrockneten Meisterwerke bei uns in der Werkstatt und warteten darauf glasiert und bemalt zu werden.

Um Ihren Arbeiten einen nötigen Farbanstrich zu geben, vereinbarten die überaus engagierten Schülerinnen und Schüler eigenständig mit uns einen Termin außerhalb der Schulzeit.

Die Ergebnisse der surrealen Öfen sind von den Schülerinnen und Schülern in Form und Farbe so vielgestaltig und im Detail ausgearbeitet worden, dass die Museen Velten planen, diese ausgezeichneten Werke im Museumsfoyer zu präsentieren.

Wir, das Museumsteam, bedanken uns bei allen Teilnehmer*innen für die hervorragende Zusammenarbeit. *(her)*

AUSBLICK I
Februar 2018

Wir möchten Sie auf die laufenden Sonderausstellungen aufmerksam machen, zu denen wir Sie gern in unseren Museen begrüßen.

verlängert bis 22.02.	Sonderausstellung: „Nichts kommt weg“ mit Arbeiten der Keramikerin Antje Scharfe (Ofen- und Keramikmuseum)
verlängert bis 31.03.	Sonderausstellung: „Das Spiel mit dem Pferde, aus Veltener Erde“ (Ofen- und Keramikmuseum)
bis 31.05.	Sonderausstellung: „110 Jahre Hedwig Bollhagen“ (Hedwig Bollhagen Museum)

(Änderungen vorbehalten)

Abbildungen v.o.n.u.
Antje Scharfes „Ofenkacheln“: Abb. © Nicolaus Brade
Highlight-Objekt der Kabinettausstellung: ein kleines Tonpferd aus dem Mittelalter (Leihgabe: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Wünsdorf)
Ausstellungsansicht: Abb. © Stadt Velten

AUSBLICK II
Februar 2018

Wir möchten Sie auf das kommende TonEntdecker Ferienangebot aufmerksam machen, zu dem wir Ihre Kinder, Enkelkinder, Nichten und Neffen ab 6 Jahren herzlich in unsere Museen einladen.

Programm - TonEntdecker Ferienangebot

07.02. (10-12 Uhr) **Punkt, Punkt, Linie, Strich**
Keramikbemalen für Kinder ab 6 Jahren einschließlich Rundgang durch die Ausstellung zu Hedwig Bollhagen; dort werden erste Ideen für ein eigenes Dekor entwickelt, das anschließend auf einer vorgefertigten Schale bzw. Tasse übertragen wird; Kosten für Material und Glasurbrand 10 Euro.

08.02. (10-12 Uhr) **Formen aus Ton**
Gefäßformen mit der traditionellen Daumendruck-Technik für Kinder ab 6 Jahren mit Rundgang durch die Hedwig Bollhagen Ausstellung, wo erste Ideen für die Gestaltung eines eigenen Gefäßes erarbeitet werden können; Unkostenbeitrag 3 Euro.

09.02. (10-12 Uhr) **Zeitreise in die Welt der Öfen**
Ofen-Ratespiel für Kinder ab 6 Jahren mit vielen kleinen Entdecker-Stationen rund um das warme Zuhause; anschließend wird ein Fantasieofen entworfen, der in Form einer Postkarte (Kleinserie 3 Stück) in die Welt geschickt werden kann; Unkostenbeitrag 3 Euro.

ZWEI MUSEEN EIN FÖRDERVEREIN

STOCKELSDORFER
FAYENCE-OFENAUFSATZ, UM 1775
SAMMLUNG OFEN- UND KERAMIKMUSEUM

Bereits 1905 wurde unser Ofen- und Keramikmuseum gegründet. Velten, 15 km nördlich von Berlin gelegen, war um 1900 das Zentrum der deutschen Kachelofenproduktion. Pro Jahr wurden Kacheln für 100.000 Öfen hergestellt. Nach Schließung des Museums und Verkauf der Sammlung zu DDR-Zeiten wurde diese nach der Wiedervereinigung 1992 vom Deutschen Historischen Museum, wo die Sammlung inzwischen lagerte, der Stadt Velten zurückgeschenkt.

Schon 1994 konnte das Ofen- und Keramikmuseum im Dachgeschoss der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann wiedereröffnet werden, was auch der Bereitschaft unseres Fördervereins zu verdanken war, sich als verantwortlicher Betreiber des Museums zu engagieren.

Etwas mehr als die Hälfte der laufenden Kosten werden durch Zuwendungen der Stadt Velten gedeckt. Es zählt zu den Aufgaben des Fördervereins, sich um die Deckung des Haushaltes zu kümmern und Sammlungslücken zu schließen. Spektakulär ist mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg 2014 der Ankauf einer bedeutenden Ofensammlung gelungen, die sich seitdem lt. Gutachten mindestens nationalen Ranges erfreuen kann.

Seit Juli 2015 ist uns neben dem Ofen- und Keramikmuseum auch der Betrieb des Hedwig Bollhagen Museums anvertraut. Hedwig Bollhagen, 1907 geboren, gehört zu den maßgeblichen Keramikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr keramischer Nachlass steht auf der Liste des Nationalen Kulturgutes. Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde unserem Förderverein als Dauerleihgabe übergeben.

GESTALTEN DURCH FÖRDERN

Werden auch Sie Mitglied! Unser Förderverein ist gemeinnützig. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 50,- € (25,- € für jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Als Mitglied...

...erhalten Sie ganzjährig freien Eintritt in beide Museen

....Einladungen zu allen Vernissagen

...das ‚Journal der Öfen und Keramik' ...UND Sie unterstützen die Kulturarbeit des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft sowie unsere Satzung schicken wir Ihnen gern zu.

vorstand.foerderverein@okmhb.de

Förderverein
Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE34 1605 000 3708 012 444

VASE, 1960er Jahre
EINZELSTÜCK, HEDWIG BOLLHAGEN
SAMMLUNG HEDWIG BOLLHAGEN STIFTUNG

NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

Redaktionsschluss: 07.02.2018

MUSEUMSLEITUNG Nicole Seydewitz M.A. *(sey)* _____nicole.seydewitz@okmhb.de
MITARBEITERINNEN
Administration, Museumspädagogik: Katrin Herrmann *(her)*__katrin.herrmann@okmhb.de
Crowdfunding: Anika Janke *(jan)*_____anika.janke@okmhb.de
Sammlungen, Öffentlichkeitsarbeit: Sandra Stahl *(sta)*_____sandra.stahl@okmhb.de
Sammlungen: Dr. Franca Dietz-Breuer (derzeit in Elternzeit)____franca.dietz-breuer@okmhb.de
Volontär Florian Vogt (derzeit im Museum Neuruppin)_____florian.vogt@okmhb.de
FÖRDERVEREIN Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.
Vorsitzender: Udo Arndt *(arn)*_____udo.arndt@okmhb.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

SPENDENKONTO Förderverein
MBS POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

OFEN-UND KERAMIK MUSEUM HEDWIG BOLLHAGEN

WILHELMSTRASSE 32/33 | 16727 VELTEN
FON 0 33 04 3 17 60 | FAX 0 33 04 50 58 87

WWW.OKMHB.DE | INFO@OKMHB.DE
DI–FR 11–17 UHR | SA/SO 13–17 UHR

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!

und ihre treuhänderische Hedwig Bollhagen-Stiftung und Ernst-Ritter-Stiftung